

Kids Haven, Südafrika

ein Bericht von Jana Horenburg



Hallo!

2008 beendete ich am AZ meine Ausbildung zur Jugend- und Heimerzieherin. Nach einjähriger Arbeit in einem Kinderheim, habe ich nun im September meinen entwicklungspolitischen Freiwilligendienst in Süd-afrika angetreten. Bis September 2010 werde ich in Benoni (nähe Johannesburg) im Kids Haven arbeiten. Kids Haven ist in Süd-afrika die größte Einrichtung der Kinder- und Jugendhilfe. Über diese Arbeit möchte ich Euch berichten!

Durch die hohe Armuts- und Kriminalitätsrate in Südafrika ist es vielen Kindern und Jugendlichen nicht möglich in einer Familie ohne Gewalt und Drogen unbeschwert aufwachsen zu können. Viele der Jugendlichen leben auf der Straße. Sie schlafen unter Brücken, in verlassenem Häusern oder zwischen den Abfällen der Einkaufszentren. Durch diese Art des Lebens rutschen viele Straßenkinder in die Drogenszene ab. Auch gehen viele von Ihnen der Prostitution nach. Da den meisten Straßenkindern jegliche Mittel zum Überleben fehlen, werden sie oft kriminell.

Die oben beschriebenen Kinder und Jugendlichen sind die Hauptklienten von Kids Haven. Kids Haven hat in Benoni zwei Standpunkte. Mitten im Zentrum von Benoni ist das Center zu

finden. Es beinhaltet eine Schule, einen Kindergarten und die Büros der Sozialarbeiter sowie die der Verwaltung. Des Weiteren gibt es im Center vier große Schlafräume mit jeweils ca. 40 Betten. Hier leben die Kinder und Jugendlichen, wenn sie von der Straße kommen oder direkt aus den Familien geholt werden, solange, bis von den Mitarbeitern des Reunification – Team (Sozialarbeiter) geprüft wurde, wo die Kids ursprünglich lebten und ob eine Rückführung in die Familie möglich ist. Im Center werden die Kids langsam wieder an einen strukturierten Tagesablauf gewöhnt. Hier erfahren sie oft zum ersten Mal was es heißt Regeln und Grenzen einhalten zu müssen.

Das Village ist der zweite Standpunkt von Kids Haven. Dieses Gelände ist ca. 5. Minuten vom Center entfernt. Hier befinden sich sechs Häuser. In diesen leben nach Alter und Geschlecht getrennt ca. 12-20 Kinder und Jugendliche. Die meisten von Ihnen haben vorher einige Zeit im Center gelebt.



Foto: Center

Das Leben in den Häusern ist vergleichbar mit dem Leben in einer deutschen Wohngruppe der Kinder- und Jugendhilfe. Nach der Schule werden gemeinsam die Hausaufgaben erledigt, es wird zusammen gegessen und die Jugendlichen müssen Aufgaben im Haushalt übernehmen. In einem Haus arbeiten normalerweise drei Hausmütter. Eine von ihnen lebt für zwei Tage am Stück mit den Kindern- und Jugendlichen zusammen und begleitet sie den Tag über.

Durch die hohe Kriminalitätsrate ist die Nachmittagsgestaltung der Jugendlichen schwieriger als in Deutschland. Die Kinder können sich nur auf dem Gelände bewegen (dieses ist von

einer hohen Mauer mit Stacheldraht umgeben). Kids Haven kooperiert allerdings mit verschiedenen Sportvereinen in Benoni, s.d. die Kinder und Jugendlichen an einigen Sportprogrammen teilnehmen können. Da es in Benoni kein ausgebautes Nahverkehrsmittelnetz gibt, werden sie mit dem Transport gefahren. Förderprogramme werden ganz individuell auf das jeweilige Kind oder den Jugendlichen abgestimmt.

Ich lebe mit vier weiteren Freiwilligen aus Deutschland im Village. Wir sind verteilt auf die Häuser. Ich habe das Glück bei den älteren Mädchen wohnen zu können. Sie sind 12-18 Jahre alt. Zurzeit arbeite ich noch im Crèche (Kindergarten). Hier werden von 8:00 – 14:00 Uhr Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren betreut. Es gibt eine festangestellte Mitarbeiterin und eine Aushilfe.

Der Tagesablauf ähnelt einem deutschen Kindergarten. Es gibt eine Freispielzeit, Singstunden und es wird zusammen gegessen. Ein Unterschied, zu den Einrichtungen, welche ich in Deutschland kennen lernen konnte, ist der, dass es in Südafrika eine Classtime gibt. In ihr werden die Kinder in altersgleichen Gruppen eingeteilt und spielerisch für eine Stunde am Tag unterrichtet. Was allerdings ganz klar zu sagen ist, ist dass die Kinder in Benoni nicht so viele Möglichkeiten haben wie in Deutschland. Die Spielmaterialien sind meistens nicht in einem guten Zustand und das Außengelände ist sehr schlecht ausgestattet. Die Kinder im Crèche sprechen drei unterschiedliche Sprachen: Englisch, Zulu und Afrikaans. Aus diesem Grund ist es sehr wichtig, das Einheimische im Crèche arbeiten und so die Kinder verbal erreichen können.

Durch die hohe Kriminalitätsrate, muss man einige Gewohnheiten aus Deutschland ablegen. Abends fahre ich nicht gerne alleine und auch nur durch Straßen, welche mir bekannt sind. Auf den Straßen bewege ich mich auch nicht so wie in Deutschland. Ich gehe im Moment noch nicht alleine durch die Straßen von Benoni. Man muss sich hier in Südafrika an alles sehr langsam und vorsichtig herantasten und lernen die Gefahren und Risiken abzuschätzen. Wenn man allerdings einige Regeln einhält, ist das Risiko einem Gewaltverbrechen zum Opfer zu fallen sehr gut zu minimieren.

Ich erlebe Südafrika als ein buntes Land. Es ist so vielseitig mit seinen Kulturen und Sprachen. Geht man durch die Straßen, sieht man an jeder Ecke Marktstände an denen man

Obst oder einfach nur Ramsch kaufen kann. Die Mini-Bus-Taxen fahren laut hupend durch die Straßen und aus den Häusern dringt Musik. Es ist eine tolle, lebendige Atmosphäre. Man kann aber nicht sagen das Benoni oder auch Joburg saubere Städte sind. Auf den Straßen liegt überall Müll herum und die Autos haben hier mit Sicherheit keine Umweltplakette! Trotz des bunten Treibens sieht man viel Armut. An den Straßenkreuzungen sitzen Mütter mit ihren Kindern und betteln um etwas zu Essen. Die Straßenkinder stehen dort (ihr Gesicht ist mit Dreck beschmiert, damit man sie nicht erkennt) und tanzen. Überall versuchen die Menschen etwas zu verkaufen, damit sie sich und ihre Familien ernähren können.



Foto: Village

Wenn man sich mit jungen südafrikanischen Menschen unterhält (so gut es das Englisch zu lässt) merkt man ganz deutlich, dass Südafrika voll von Visionen und Träumen ist. Die jungen Leute wollen, dass sich vieles in ihrem Land zum Besseren verändert.

Ich hoffe ihr konntet von Südafrika und vor allem von der Arbeit im Kids Haven einen Eindruck gewinnen. Gerne könnt ihr zu mir über Herrn Müllenborn einen Kontakt herstellen. Vielleicht träumt ihr auch von einer Erfahrung/Arbeit in Südafrika, wie ich es getan habe und nun erlebe. Bald findet ihr an dieser Stelle weitere Informationen, Eindrücke und Arbeitsberichte!

Mit den besten Wünschen,
Jana Horenburg